

# Inhalt

**Geleitwort der ehemaligen Bundesdrogenbeauftragten — V**

**Vorwort 1. Auflage — VII**

**Vorwort — IX**

**Hinweise zur Benutzung — XVI**

**Zu den Autoren — XVII**

**Abkürzungsverzeichnis — XXI**

<b>1</b>	<b>Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) — 1</b>
1.1	Zur Komplexität des Problems FASD — 1
1.2	Allgemeine Versorgungsprobleme — 3
1.2.1	Eingliederungshilfe für Behinderte — 3
1.2.2	Suchthilfe, FASD und Intelligenzminderung — 10
1.3	UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, Inklusion und FASD — 13
1.4	Sozialrechtliche Leistungsansprüche (junger) Erwachsener mit einer Fetalen Alkoholspektrumstörung unter besonderer Berücksichtigung der Reform der Eingliederungshilfe und der Pflegeversicherung — 20
1.4.1	Einleitung — 21
1.4.2	Die Reform der Eingliederungshilfe — 23
1.4.3	Änderungen im Bereich der Ansprüche gegenüber der Pflegeversicherung und die Schnittstellenproblematik — 38
1.4.4	Fazit — 43
1.5	Schwierigkeiten im Umgang mit Gesetzen und Normen — 44
1.5.1	Das Ursachengefüge — 46
1.5.2	Mangelnde Berücksichtigung von FASD im Justizsystem und die Folgen — 49
1.5.3	Was müssen Institutionen und einzelne Berufsgruppen wissen? — 51
1.6	Erwachsene Menschen mit FASD in einer heilpädagogischen Einrichtung der Behindertenhilfe — 56
1.6.1	Bedeutung des „pädagogischen Bezugs“ bei Menschen mit FASD — 56
1.6.2	Informationen zur Einrichtung — 58
1.6.3	Tagesstruktur, Arbeit und Beschäftigung — 64
1.6.4	Therapeutische Angebote — 65
1.6.5	FASD als ein persönlichkeitsbildendes Behinderbild — 66
1.6.6	Ressourcen und Probleme zugleich — 68
1.6.7	Chancen und Risiken für die Betroffenen — 71
1.6.8	Chancen und Risiken für die Einrichtung — 72
1.6.9	Schlussfolgerungen — 73

<b>2</b>	<b>Diagnose der FASD — 75</b>
2.1	Diagnose der Fetalen Alkoholspektrumstörungen bei Kindern und Jugendlichen — 75
2.1.1	Fetales Alkoholsyndrom — 76
2.1.2	Partielles Fetales Alkoholsyndrom — 79
2.1.3	Alkoholbedingte entwicklungsneurologische Störung — 81
2.2	Differenzialdiagnosen zu den Fetalen Alkoholspektrumstörungen — 82
2.3	Erwachsene mit FASD – Hinweise zur Lebenssituation — 85
2.4	FASD-Diagnosestellung im Erwachsenenalter am Beispiel des FASD-Fachzentrums Sonnenhof — 89
2.4.1	Einleitung — 90
2.4.2	Folgen der fehlenden Diagnose — 90
2.4.3	Diagnose mit Hilfe der deutschsprachigen S3-Leitlinie – Anpassungen und Ergänzungen aus anderen Diagnosesystemen — 91
2.4.4	Hinweise zu Besonderheiten der Wachstumsauffälligkeiten und zur Messung der Dysmorphien mittels Software — 98
2.4.5	Darstellung des Diagnostikprozesses — 99
2.4.6	Hinweise zur Bewertung der Testergebnisse — 101
2.4.7	Hinweise zur Erstellung der Gutachten mit Blick auf Fragen der Zuordnung — 102
2.4.8	Ermittlung der Teilhabestörung als Basis der Ermittlung von Betreuungsbedarfen — 103
2.5	FASD, Komorbidität und sekundäre Störungen — 104
2.6	FASD in DSM-5 und Ausblick auf ICD-11 — 108
2.7	Möglichkeiten und Grenzen von Diagnostik — 112
2.8	Fetale Alkoholspektrumstörungen: Gleichrangigkeit mit intellektuellen Beeinträchtigungen — 115
2.8.1	Neuropsychologische Funktionen versus Intelligenzquotient — 116
2.8.2	Defizite der exekutiven Verarbeitung und Integration — 121
2.8.3	Intellektuelle Beeinträchtigungen und die Äquivalenz mit adaptiven Funktionen bei Menschen mit FASD — 125
2.8.4	Der Zugang zu den Hilfesystemen — 130
<b>3</b>	<b>Screening für Fetale Alkoholspektrumstörungen — 133</b>
3.1	Screening für Fetale Alkoholspektrumstörungen: ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Versorgung — 133
3.1.1	Überblick zu FASD-Screeningverfahren — 135
3.1.2	Anstoß zur Entwicklung eines FASD-Screenings für Erwachsene — 136
3.1.3	Die Entwicklung des FASD-Screenings für Erwachsene (LHS) — 137
3.1.4	Entwicklung der Screening-Psychometrie für den LHS — 138
3.1.5	Behandlungsmodifikationen — 143

3.2	Biographisches-Screening-Interview für Menschen mit Verdacht auf FASD (BSI-FASD) — 146
3.2.1	Entstehungsprozess — 146
3.2.2	Ergebnisse der Evaluation — 149
3.2.3	Zusammenhang von Screening-Ergebnis und FASD-Diagnose — 153
3.2.4	Sensitivität und Spezifität — 154
3.2.5	Möglichkeiten und Grenzen des biographischen Screenings — 155
<b>4</b>	<b>Suchtgefährdung von Menschen mit FASD — 159</b>
4.1	Suchtentstehung — 159
4.1.1	Vom ersten Alkoholkonsum zur Entstehung problematischen Alkoholkonsums — 160
4.1.2	Biopsychosoziales Ätiologiemodell — 161
4.1.3	Kriterien der Alkoholsucht — 162
4.1.4	Risikogruppen — 165
4.2	Suchtprävention, insbesondere Prävention des Alkoholmissbrauchs — 166
4.2.1	Gesundheitsökonomische Grundlagen der Suchtprävention — 166
4.2.2	Geschichte der Suchtprävention — 167
4.2.3	Konzeptionalisierung von Suchtprävention — 168
4.3	Risikofaktoren zur Entwicklung einer Suchtstörung bei Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen — 169
4.3.1	Risikofaktoren bei Menschen mit FASD — 171
4.3.2	Menschen mit vergleichbaren Beeinträchtigungen und erhöhtem Risiko: ADHS — 173
4.4	Die besondere Situation von Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen mit Blick auf Angebote der Suchthilfe — 174
<b>5</b>	<b>Interventionsforschung für Menschen mit FASD im Überblick, mit einem Schwerpunkt auf Suchtstörungen — 177</b>
5.1	Projekt „Step Up“ ein Alkohol-Präventionsprogramm für Jugendliche mit FASD (O’Connor et al., 2016) — 179
5.2	Neurokognitive Therapie für Kinder mit FASD: eine Anpassung des Alert® Programms — 180
5.3	Kinder-Freundschafts-Training und Adaptionen für FASD: Bruin Buddies und Good Buddies — 181
5.4	Interventionen für Menschen mit geistiger Behinderung — 182
5.4.1	Das DIDAK® Präventionsprogramm — 183
5.4.2	Weitere spezialisierte Interventionen von ambulant bis stationär — 183

<b>6</b>	<b>Hinweise für Entwicklung und Adaption von Gruppenangeboten für Menschen mit FASD — 187</b>
6.1	Vordiagnostik — 188
6.2	Von der Vordiagnostik zu den Schwerpunkten der Teilhabeförderung — 192
6.2.1	Einzelgespräche zum Beziehungsaufbau und zur Entwicklung personenbezogener Materialien — 193
6.2.2	Chronifizierte Vermeidungshaltungen — 194
6.2.3	Schulenübergreifender theoretischer Hintergrund — 195
6.3	Allgemeine Hinweise für Einzel- und Gruppensettings — 197
6.3.1	Verständigungshinweise für Fachkräfte — 199
6.3.2	Interventionen, die vermieden werden müssen (Grant et al., 2013) — 199
6.4	Gewichtung der Vordiagnostik mit Folge für die Interventionen — 200
6.4.1	Überblick über Verhaltensbesonderheiten und exemplarische Interventionsmöglichkeiten — 202
6.4.2	Allgemeine Hinweise für Adaptionen in weitere Settings — 204
<b>7</b>	<b>Modell eines Gruppenangebotes für suchtgefährdete Erwachsene mit FASD – „Clearinggruppe“ — 205</b>
7.1	Einleitung — 205
7.2	Modell einer Clearinggruppe — 208
7.2.1	Vom Co-Abhängigen zum Co-Therapeuten — 208
7.2.2	Kinderbetreuung — 215
7.3	Allgemeine Hinweise zur Durchführung der Clearinggruppe — 216
7.3.1	Voraussetzungen der Teilnehmenden — 216
7.3.2	Voraussetzungen der Trainerinnen und Trainer — 217
7.3.3	Strukturelle Voraussetzungen — 218
7.3.4	Aufteilung der Gruppen — 218
7.3.5	Allgemeiner Ablauf der Gruppe — 219
7.3.6	Rahmenbedingungen für die Sitzungen im Überblick — 219
7.3.7	Ziele — 220
7.3.8	Überblick über die einzelnen Modulblöcke — 221
7.4	Modulblock I: FASD und dann? Psychoedukation für Menschen mit FASD — 222
7.4.1	FASD und dann? — 222
7.4.2	Was geht gut, was geht manchmal nicht so gut? — 225
7.4.3	Wie erkläre ich FASD? — 227
7.4.4	Die Herkunfts familien: Hilfe holen verboten? — 229
7.4.5	Frauen mit FASD — 232
7.5	Modulblock II: Alkohol ein Hindernis. Clearinggruppe für Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen — 234

7.5.1	Alkohol: ein Hindernis — 234
7.5.2	Wie geht's weiter – Wege — 237
7.5.3	Was könnte helfen – Teil I — 239
7.5.4	Was könnte helfen – Teil II — 242
7.5.5	Was könnte helfen – Teil III — 244
7.6	Modulblock III: Wo kann es hingehen? Vermittlung weiterführender Angebote — 246
7.6.1	Wo kann es hingehen – Informationen — 246
7.6.2	Gespräch mit denen, die es „geschafft“ haben — 247
7.6.3	Einladung von Fachkräften — 247
7.6.4	Einzelgespräche für personenbezogene Empfehlungen — 247
	<b>Nachwort — 249</b>
	<b>Danksagung — 253</b>

## Anhang

<b>Anhang A: Interventionsmöglichkeiten im Überblick — 256</b>
<b>Anhang B: Ressourcenkarte — 264</b>
<b>Anhang C: Hilfen in Stresssituationen — 265</b>
<b>Anhang D: Was ist manchmal schwer für mich? — 266</b>
<b>Anhang E: Was löst bei mir Stress aus? — 267</b>
<b>Anhang F: Was hilft mir im Alltag? — 268</b>
<b>Anhang G: Materialien aus dem Internet — 269</b>
<b>Anhang H: Hilfreiche Adressen — 271</b>

**Literaturverzeichnis — 275**

**Stichwortverzeichnis — 299**